

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 29

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der
Kunst im Handwerk.
Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer
Kunsthandwerker und Techniker
von Walter Stern-Holdinghausen.

XXI.
Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Aarg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20.
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzelle, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 19. Oktober 1905.

Wochenspruch: In unserem Freistaat kann frei denken jedermann,
Doch denkt er nicht wie wir, so denken wir ihm drau.

Verschiedenes.

Der schweizerische Gerberverein beschloß eine zehnprozentige Erhöhung der Preise für Leder und geerbte Häute.

Eine Versammlung der Meisterschaft der Baugewerbe in Weinfelden beschloß die Organisation von Berufsgruppen behufs gleichmässiger Behandlung der Arbeiterforderungen innerhalb der Berufsgruppen und einheitlicher Erledigung der Fragen betreffend Lohntarife, Zahlungspflichten, Kundentarife, Submissionswesen und gemeinsamen Rohmaterialbezug.

Gidgen. Betriebszählung im Kanton Zürich. In den 63,978 Betrieben des Kantons waren am Zählungstage 220,309 Personen oder 51 % der Wohnbevölkerung beschäftigt. Betriebe mit Motoren hatte der Kanton Zürich 3430 aufzuweisen, das ist 5,4 % aller gezählten Betriebe; in denselben sind insgesamt 74,888 Pferdekräfte gezählt worden; es kommen also auf den Betrieb mit Motoren durchschnittlich 21,8 Pferdekräfte.

Neue Industrie. In Oerlikon soll eine neue Fabrik erstellt werden: eine schweizerische Werkzeugfabrik. Das neue Etablissement komme auf das Areal zu stehen, das hinter der Maschinenfabrik liegt. („Tagesanze.“)

Bauwesen in Luzern. Als Bauplatz für das internationale Friedensmuseum ist die der Stadtgemeinde gehörende Witz'sche Liegenschaft an der Zürcherstrasse in Aussicht genommen; die Stadtbehörde habe sich bereit erklärt, das genannte Terrain zum Preise von 200,000 Fr. abzugeben, so bald die im Witz'schen Hause installierten Amtsstellen anderorts untergebracht seien.

Kirchenbau Heiligkreuz bei St. Gallen. An der Langgasse in St. Gallen hat sich laut „N. Z. Nachr.“ ein Kirchenbauverein gebildet zum Zwecke des Neu- und Größerbaus der Wallfahrtskirche in Heiligkreuz. Die selbe ist alt und baufällig. Die Restauration ist auf Fr. 50,000 berechnet.

Weesen soll ein neues Postgebäude erhalten, da das jetzige Lokal dem stets wachsenden Verkehre nicht mehr entspricht.

Saalbau in Biel. Die Stadt, deren Einwohnerzahl beständig zunimmt, soll nun einen Saalbau erhalten. Vertreter verschiedener Vereine haben sich zusammengetan, um die Angelegenheit zu fördern, denn die Lokalitäten der Tonhalle genügen nicht mehr.

Umbauten im Kloster Muri. Zur Zeit wird in Muri der alte Konvent, der der Bürgergemeinde gehört, soweit er nicht als Armenhaus benutzt wird, zu Wohnungen umgebaut. Erst jetzt, nachdem Licht überall hinzukommt, erkennt man, welche hübschen hohe Räume hier zur Verfügung stehen, alle Wohnräume gegen Süden mit schönem vorliegendem Garten. Das hätte ein Bezirksspital gegeben

nach Wunsch, schreibt der „Bote“. Damit erhält nun auch der letzte Teil des der Gemeinde angehörenden Klosters innerlich eine schöne Ausstattung und äußerlich ein hübsches Kleid. Die Wohnungen sollen bereits gut vermietet sein.

Es soll nun auch ein Projekt vorliegen zum Umbau der vorderen Föhn durch Herrn Billiger. Damit wären dann so ziemlich alle Teile des ehemaligen Klosters umgebaut und gut benutzt, während das große Kloster und Don Bosco immer noch auf eine genügende Verwendung harren. Hingegen wird auch der Flügel mit der Bezirksschule ausgebaut. Die Frage drängt sich immer wieder auf, nachdem der Bericht von Königsfelden zur Entlastung der Anstalt neuerdings einer Pflegeanstalt ruft und das Kantonsspital in neuerster Zeit nicht einmal mehr bei Notfällen den Kranken Aufnahme gewährt, weil dort etwa 60–70 unheilbare Patienten sind, die eben eher in eine Pflegeanstalt gehören, als in ein Spital. Die neuesten Pläne und Kostenberechnungen für Umbau eines Klosterflügels als Spital von einem Architekten aus Aarau beweisen neuerdings, daß die seinerzeit gemachten Voranschläge für den Umbau des Klosters als Pflegeanstalt eher zu hoch als zu niedrig veranschlagt waren.

Außer dem Kloster harrt immer noch eines der schönsten und interessantesten Bauwerke von Muri auf eine Renovation, es ist dies der Kreuzgang des alten Klosters. Die alten wertvollen Glasmalereien sind ja, nachdem sie im Gewerbemuseum untergebracht sind, selbstverständlich nicht mehr zu haben, die Rahmen dazu verdienten aber gleichwohl wieder hergestellt zu werden. Hier sollten Staat und Gemeinde gemeinsam die Sache an die Hand nehmen, dann wird auch der Bund einen Beitrag von 40% aus dem Kredit zur Erhaltung schweizerischer Baudenkmäler beitragen.

Der Sonne zu! In Lenk gibt es gegenwärtig etwas

Neues zu sehen. An der Oberriedstraße wird soeben ein ganzes Haus mit Stall und Schopfanbau samt Bewohnern und Mobiliar in die Höhe geschaubt. Der ganze Bau, mit allem was darinnen ist, soll um bereits zwei Meter dem Himmel näher kommen. Herr Baumeister Strub von Zweifelden und seine Schrauben verüben solche Kraftkunststücke.

Die Spenglerarbeiten für den neuen Bundesbahnhof in Basel sind der dortigen Spenglermeisterinnung zum Preise von 37,000 Fr. vergeben worden. (Dieser Erfolg ist nur dem strammen Zusammenhalten der Innungsmeister, welche in corpore eingaben, zu verdanken.)

Die direkte Aktion. Nach dem „Weckruf“ hat die Gewerkschaft der Holzarbeiter in Zürich am vorletzten Samstag fast einstimmig beschlossen, die Propaganda für die direkte Aktion aufzunehmen. Ähnliche Resolutionen fassten auch die Arbeiter der Maschinenfabriken von Escher, Wyss & Co. und die Metallarbeitergewerkschaft Baden.

Gasversorgung Stein a. Rh. Der Stadtrat von Stein hat die reue Wassergasanlage besichtigt und sich sehr befriedigt darüber ausgesprochen. Nachher machte er sich daran, eine Vorlage auszuarbeiten, um sie der Gemeinde vorzulegen. Es sind folgende 4 Projekte vorhanden, die erwogen werden müssen:

1. Anschluß an das Gaswerk von Schaffhausen.
2. Projekt von G. Franke, Berlin, für Kohlengas.
3. Projekt von Rothenbach, Bern, für Kohlengas.
4. Projekt von der Kölnischen Maschinenbau-Aktiengesellschaft für Wassergas.

In der Sitzung vom 10. Oktober wurde nun einstimmig beschlossen, der Gemeinde das 4. Projekt für Wassergas zur Annahme zu empfehlen. Am 22. Oktober wird darüber abgestimmt werden. Während des Winters

MUNZINGER & Co. ZÜRICH.



Musterbücher und Lieferungen ausschliesslich nur an Installationsgeschäfte und Wiederverkäufer. 10f

wird dann Bayental die nötigen Apparate anfertigen, so daß man im Frühling mit dem Bau der Gasfabrik anfangen kann. Ueber den Platz, wo sie hinkommen soll, ist man noch nicht im Klaren. In Vorschlag sind erstens die obere Wiese beim Untertor und zweitens bei der Mädchenbadanstalt. Für Stein ist ein Leitungsnetz von 3,5 km notwendig.

Wann kann der Simplon eröffnet werden? Der "Briger Anzeiger" ist in der Lage, über die Arbeiten am Simplon nachstehende nähere Angaben zu machen. Man rechnet bestimmt darauf, bis Ende Dezember alle Mauerarbeiten im ganzen Tunnel fertig zu haben. Mit dem 1. Januar wird mit der Legung des Geleises begonnen. Die Schotterung ist bis dahin vollendet. Die Eisenbahnschienen und die Bahnschwellen sind bereits im Tunnel zum Legen bereit. In einem Monat sollen die Geleise fertig erstellt sein. Mit Anfang Februar wird mit der Kabellegung begonnen. Für diese Arbeiten genügt das Arbeitsgeleise nicht, daher müssen sie hinausgezogen werden, bis das Normalgeleise sich vorfindet. Die Legung der Kabel, das Anbringen der verschiedenen Signale usw. wird ungefähr zwei Monate beanspruchen. Damit ist aller Voraussicht nach die Übergabe des Tunnels auf den 1. April zu erwarten. Die Ventilation des Tunnels ist fertig geprüft, erprobt und wird sich bewähren. Das Studium über die Ablösung des Tunnel-Innenraums ist noch nicht beendet. Wenigstens ist in dieser Hinsicht noch kein Entschied getroffen worden.

Richtentunnel. Im September rückte der Stollenbau um 206,7 m vor; er ist nun 4472,4 m lang, 54,4 % der ganzen Länge. Der Firststollen ist nun 314 m vorgetrieben worden und misst jetzt 2205 m. Die Widerlager haben eine Länge von 2062 m, die Gewölbe eine solche von 2060 m. Der größte Bestand der gleichzeitig Arbeitenden war 1080. Im ganzen wurden im Berichtsmonat 37 Unfälle konstatiert, sämtliche ohne schwere Folgen.

Neber die Rekonstruktion des Hauensteintunnels wird dem "Winterthurer Tagbl." geschrieben: In der Nähe

des Dorfes Trimbach steht mitten in der grünen Landschaft, auf eingefriedetem Platz, ein großes, einfaches, steinernes Kreuz. Wer hinzutritt, erfährt, daß es dem Andenken der 63 braven Männer aus der Schweiz und dem Auslande gewidmet ist, die im Jahre 1857 im Hauensteintunnel ihr Leben verloren. Seither ist manches Jahr ins Land gegangen; es ist unseres Wissens kein Unglück mehr in besagtem Tunnel vorgekommen, trotzdem durch die lange Zeit hindurch viel tausend Züge in ihm zirkuliert haben. Wer aber in den letzten Monaten nächtlicherweise beim Tunnel vorbeiging, der hörte aus seinem Innern Klopfen und Hämmern und ein dumpfes, schweres Getöse. Aus den ein- und ausfahrenden Wagen, die mit Steinmaterial und Arbeitsinstrumenten beladen waren und zwischen denen Dutzende von Arbeitern mit Grubenlampen in den Händen sich geschäftig hin und her bewegten, ersah er, daß im Tunnel größere Arbeiten vorgenommen werden. So ist tatsächlich. In der Mitte und an zwei anderen Orten werden größere Strecken des Tunnels neu erstellt. Die mittlere Partie liegt im Lettenkohlenkipf, einem "blähenden Gebirge". Da das Widerlager, d. h. die das Gewölbe tragenden Seitenmauern, durch die Bewegung des Gebirges in den Tunnel hineingedrückt wurden, waren schon zu wiederholten Malen kostspielige Entwässerungen und Aufmauerungen nötig (bis zu 2 m Dicke des Widerlagers). Um dem Tunnel die nötige Breite zu geben, wird dieses Stück gegenwärtig neu hergestellt. Die beiden andern reparaturbedürftigen Stellen liegen im Sandmergel. Hier zeigten sich bald nach dem Betriebsbeginn andere Nebelstände. Die Widerlager näherten sich einander, das vorher halbkreisförmige Gewölbe wurde beinahe spitzbogenförmig, die Gewölbe steine wurden zerdrückt und es fielen Abschieferungen herunter. Man suchte dem Nebel durch sogen. Sohlen Gewölbe zu begegnen. Es half eine zeitlang, allein mit der Zeit erzeugte sich doch das obere Gewölbe als so deformiert durch Feuchtigkeit, Frost und Rauch, daß eine Neuerstellung dieser Partien zur Notwendigkeit wurde. Momentan wird an mehreren Stellen zugleich das schadhaftes Gewölbe auf je vier Meter Länge durch mehrere

Armaturen

En gros

Happ & Cie.

Armaturenfabrik Zürich

Sanitäre Artikel

Pumpwerke

1556b 06

Export

Werkzeuge

mächtige eiserne Bogen, die auf soliden hölzernen Unter-
gestellen ruhen, unterstützt. Im Scheitel beginnend, wird
das alte Mauerwerk abgebrochen; ist es bis auf die
Sothe, das heißt bis auf die Kämpfersteine des Sohl-
gewölbes abgebrochen, so beginnt die Aufmauerung mit
Quadern aus bestem Gotthardgranit. Es ist das der
einige Stein, der Frost und großen Druck aushält.
Wenn ein Tunnelstück von vier Meter Länge fertig ge-
mauert ist, so werden vermittelst eigens dazu konstruierter
Wagen die eisernen Bogen samt Untergestell unter das
anliegende alte Mauerwerk gestellt und der Abbruch wird
begonnen. Die ganze Arbeit, die von gegen hundert
Mann geleistet wird, kann nur in den Nachtstunden, von
morgens 1—5 Uhr vorgenommen werden und wird im
Sommer sehr erschwert durch die schweren Rauchwolken,
die nicht weichen wollen, und im Winter durch die große
Kälte. Eine harte und gefährliche Art, sein Leben zu
verdienen! Wie man hört, sollen die Rekonstruktions-
arbeiten bis zum Beginn des Sommersfahrplanes 1906
zu Ende geführt werden und wird dann der Hauenstein
auf Jahrzehnte hinaus allen Anforderungen auf Betriebs-
sicherheit genügen.

Bahnbau Bern-Schwarzenburg. Der Brückenbau über
das Schwarzwasser hat dieser Tage unter der Leitung
des Ingenieurs Führer aus Aarau (Luzern) begonnen.
Bekanntlich erhält die Brücke zwei Seitenöffnungen von
je 48 m und eine Mittelöffnung von 76 m Stützweite,
eine Gesamtlänge von 172 m und ruht auf zwei eisernen
Turmpfeilern von je 34 m Höhe. Es ist eines der
kühnsten Bauwerke in der Schweiz.

Die Vorarbeiten für eine Eisenbahn Mendrisio-Stabio-
Olona sind beendet; am 17. Oktober versammelt sich
das Komitee in Varese, um die Konzessionsbewerbung
in Bern und Rom zu beraten. Man hofft, schon im
kommenden Frühjahr mit den Arbeiten beginnen zu
können.

Bauwesen in Basel. Der Verwaltungsrat des
Schweizerischen Bankvereins hat die Erstellung eines

neuen Bankgebäudes in Basel beschlossen. Die alten
Räumlichkeiten genügen dem stets wachsenden Verkehr
nicht mehr, so daß eine Vergrößerung als geboten er-
scheint. Das neue Bankgebäude, dessen äußere Ausstattung
wie auch innere Einrichtung soll nach den modernsten
Errungenchaften erstellt werden.

Friedensmuseumsbau Luzern. Graf Gurowsky, der
Spender der 600,000 Fr. für das Museum, hat den
für den Bau in Aussicht genommenen Platz auf der
Witz'schen Liegenschaft besichtigt und die Angebote für
annehmbare befunden. Die Liegenschaft ist im Zentrum
des Fremdenverkehrs und beim Löwendenkmal gelegen.

Brückenbau Schuls-Tarasp. Am 7. Oktober wurde
die Montage der Brücke Hohenfels über den Inn
vollendet. Die Brücke wurde zu dem Zwecke erbaut, um
dem aufstrebenden Kurorte Schuls eine bequemere und
kürzere Verbindung mit dem Walde zu verschaffen. Die
Brücke passt sich dem Landschaftsbilde sehr gut an und
macht der Firma Böhrard & Cie. in Näfels, der
Erbauerin, alle Ehre. Konstruiert ist sie als ein Gelenk-
träger mit drei Öffnungen und variabler Fachwerkhöhe.
Sie erhebt sich 35 m über dem Inn. Das eingehängte
Mittelstück mit gebogener unterer Gurtung ist 36 m lang,
während die Länge der ganzen Brücke 150 m beträgt.
Die Montage des Mittelstückes wurde in einer Weise
ausgeführt, die wohl zu den seltensten gehört. Um die
hohe Gehrüstung im Inn, der oft außergewöhnliche Hoch-
wasser bringt, zu vermeiden, wurde das Mittelstück auf
einer Notbrücke direkt über dem Wasserniveau montiert,
dann an Stahldrahtseilen aufgezogen und in die zwei
vorher montierten Seitenstücke eingehängt.

Wasserversorgung Rheineck. Der Gemeinderat legt
der Gemeindeversammlung am 22. Oktober das Projekt
einer Pumpstation im Bauhof vor. Die Kosten der
Gesamtanlage belaufen sich auf etwa Fr. 13,300. Für
die Wasserhebung aus der Tiefquelle, 500 Liter per
Minute, ist eine Zentrifugalpumpe mit elektrischem Be-
trieb vorgesehen. Das Wasser würde direkt in das
Röhrenetz geleitet.

Zu verkaufen:

Ein stehender

Dampfkessel

mit Maschine, 6 HP, in
ganz gutem Zustande, ist preis-
würdig zu haben bei 2545

G. Vollenweider
Grenchen (Solothurn).

Bei Adressenänderungen

ersuchen wir die geehrten Abonnenten, nebst der neuen
auch die alte Adresse mitzuteilen, um Irrtümer zu ver-
meiden.

Die Expedition.

Aus der Praxis — Für die Praxis. Frage.

NB. Verkaufs- und Tauschgesuche werden unter diese
Rubrik nicht aufgenommen.

670. Wer hätte einen gebrauchten Schmiede-Blasbalg und
einen Amboss, etwa 150 bis 200 Kg. schwer, billig abzugeben?
Offerren unter Chiffre N 670 an die Expedition.

671. Existiert ein zweckmäßiges Verfahren, um in einer
Wasserleitung die Wassersteine zu entfernen? Leitung Blechröhren
350 mm, 90 m lang, 6 m Gefäß, gerade Richtung.

672. Wer liefert trockene Pappelbretter von 30—40 mm
Dicke? Offerren mit Preisangaben an Zementfabrik Liestal.

673. Welche Firma liefert resp. fabriziert Schläckenwolle?
Offerren unter Chiffre H 673 befördert die Expedition.

674. Gibt es in der Schweiz Torfbriket-Fabriken, oder
wer könnte diese Brikets liefern? Offerren erbeten unter Chiffre
B 674 an die Expedition.

675. Wer hätte eine guß- oder schmiedeferne Niemenscheibe,
860—870 mm Durchmesser, 160—180 mm Breite und 70 mm
Bohrung abzugeben? Offerren unter Chiffre B 675 an die Exped.

676. Gedente eine freistehende Tröcknerei für Bretter er-
stellen zu lassen. Feuerung mit Abfallholz. Wo könnte eine solche
neuern Systems beflichtigt werden und wer erstellt solche Anlagen
oder liefert Pläne dazu? Für gütige Auskunft zum voraus besten
Dank. St. Riedi, Baugeschäft, Laupen (Bern).

677a. Wer fabriziert Schüttsteine aus Zement mit einer
Mischung, welche dem Stein inwendig ein verschiedenfarbiges

Für Wagner.

Ein grösseres Quantum dürres

Eschen- und Buchenholz

in allen Dicken, sowie eine Partie

Ahornbretter

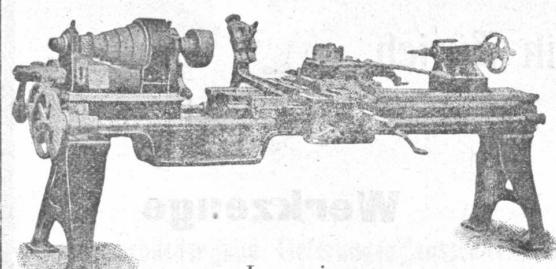
hat zu verkaufen 2546

Fr. Staible, Wagner
Oberwangen (Thurgau).

Mäcker & Schaufelberger

ZÜRICH I

1557 05



Lager in:

Werkzeug - Maschinen.